

komen sey, sich da mit eynander zuuoreynen, das sii vf den nestkomenden mantag adir dinstag in vnsers gnedigen hern lande suchen wollen. Nu habin wir dii sachen mit den vnsers hern, dii wir bey vns gehabt habin, gewegin, ab der tag, der auf den nestkomenden dinstag zu Bischofs- werde sein sal, dorvmbc abczuslahen were, der rate vnd gutduncken ist mitsampt vns, das der nicht abczuslahen sey vnd an vns nicht gebrechen lassin sollen, sundern dii sachen mit euch vnd andern vnsers hern bestellen so wir beste mogin. Dauon so bitin wir euch mit bisunderm fleisse, das ir von den euern aufbrenget andirhalbhundert adir czweihundert manne werlicher adir so ir meist konnet geriten vnd zu fuße vnd dii auf den nest komenden mantag mit dem tage zu Reynhartzgrymme habet mit hantbüchsen vnd armbrusten vnd iren besten weren, vnd speise mit yn nemen von dem genanten mantage biß auf dii mittwochin dornach zu mittage, yn des wir mit sampt euch hoffen von dem tage wider zu komen, wanne wir desgleichen andern vnsers hern auch haben gebiten lassin also aufczusein. Vnd das nach ewerm besten vnd des landes notdurfft helffit vndirsteen vnd bewarn, als wir des von vnsers gnedigen hern wegin wol czugetrauwen vnd glauben. So wollin wir eczliche hofeleute zu yn schicken vnd dii sachen also bestellin, da mit wir vns ir mit gotis hulffe hoffen aufczuhalden vnd czuschutzen. Vnd gebit ein solchs ern Jane von Schonfelt vnd Beringer von Deynstete auch czuoorsteen, vnd ab euch dorinne icht bessers geraten beduncket, so wollet mit ern Jane vnd andern, nach dem wir von euch gescheiden sein, auf disen nestkomenden mantag bey vns zu Pirne sein vnd furder mit vns zu dem tage reiten. Gegeben zu Pirne am sonnabend vigilia Trinitatis.

Den ersamen weisen burgermeistere vnd ratmannen der stad Dresden vnsern libin bisundern.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 182. 1430. 13. Juli.

Burggraf Heinrich von Meissen theilt dem Rath mit, dass er von einer grösseren Ansammlung der Ketzer nicht gehört hat; er wird sich nach Dresden begeben.

Heinrich burcgraue zu Meissen herre zu Plauwin.

Vnsern besundern gunst vnd guten willen zuuor. Ersame weisen libin bisundern. Als ir vns abir vmbe dii keczere geschribin habet, also vornemen wir y auf vnserm orte von solchir grosser sampnunge nicht, ydach tut wol not, das man es in guter achtunge hat, vnd wollen vns y, ab got wil, zu euch fugen, in maßen als wir euch heute geschriben haben; da mogit ir euch nach richten. Gegeben zu Konigiswart am donrstage zu abende Margaretae virginis anno 2c. XXX^o.

Den ersamen weisen burgermeistere vnd ratmanne der stad zu Dresden vnsern libin bisundern.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 183. 1430. 15. Juli.

Kurfürst Friedrich II. und Herzog Sigmund von Sachsen versprechen dem Rath Hülfe für den Fall, dass die Stadt von den Hussiten bedrängt werden sollte.

Friderich vnd Sigmund gebruder von gots gnaden herczogen zcu Sachsen.

Liben getruwen. Als ir vns iczund von wegen der ketezer geschriben vnd auch einen brif in uwerm briue vorslossen mittegesand habt 2c., habin wir wol furstanden. Also habin wir nest den uern zcugesagit, ap uch solliche not der ketezer, da got vor sy, treffin wurde, das wir uch ane rat hulffe vnd rettunge nicht lassen wolden, das wir danne noch also halden vnd